

## Das Textmodul

Auch wenn die elektronischen Medien zunehmend an Boden gewinnen, so ist das geschriebene Wort auch im Zeitalter der drahtlosen Telekommunikation das Medium Nummer Eins. Die Art und Weise, in der das Wort geschrieben und gedruckt wird, hat sich allerdings dem technischen Fortschritt angepaßt. Deshalb lesen Sie jetzt wahrscheinlich auch die Hilfen eines Desktop Publishing Systems...

Im Textmodul von Calamus finden Sie alle Funktionen, die Sie zur Eingabe und Bearbeitung von Text benötigen. Die Befehle sind in sechs Befehlsgruppen untergliedert:



Die Befehlsgruppe Steuerzeichen



Die Befehlsgruppe Werkzeuge



Die Befehlsgruppe Wörterbücher



Die Befehlsgruppe Zeichenübersicht



Die Befehlsgruppe Textlineale



Die Befehlsgruppe Textmakros

```
{button Bedienungshinweise,JI("", "text_bedienung")} {button  
Textbearbeitung,JI("", "text_bearbeitung")} {button Spezielle Tasten,JI("", "text_speziell")}  
{button Der Linealmodus,JI("", "text_linealmodus")}
```

## Bedienungshinweise zum Textmodul

Sie können das Textmodul entweder durch Anklicken des zugehörigen Symbols im Modulblock, oder durch Auswahl des Modulnamens im Dialog *externe Module* ausführen.

Neben Funktionen zur Eingabe und Bearbeitung von Text stellt das Textmodul auch Funktionen zur Bearbeitung von Textlinealen und Textteilen zur Verfügung. Beachten Sie dabei die verschiedenen Mauszeigerformen, die die verschiedenen Bearbeitungs-Modi signalisieren.

- Ein *Finger* zeigt an, daß Sie im Text- oder Stilmodul sind, jedoch keinen Textrahmen aktiv bearbeiten. Mit dem *Finger* können Sie einen Textrahmen zur Bearbeitung auswählen.
- Ein *I-Zeiger* zeigt Ihnen im Textrahmen an, an welcher Position Text eingefügt wird, wenn Sie auf der Tastatur Zeichen eingeben.
- Ein kleines *Fadenkreuz* signalisiert den *Linealmodus*. In diesem Modus können Sie die Ausrichtung des Textes, Tabulatoren, Einrückungen und Ausrückungen festlegen. Darüber hinaus können Sie beliebig viele *Lineale* (dort werden die beschriebenen Marken gespeichert) im Text einfügen, wenn der *Linealmodus* aktiv ist.
- Ein *gepunktetes L* kennzeichnet den *Kerning-Modus*. In diesem Modus können Sie einzelne Zeichen, oder auch Wörter und Sätze frei und unabhängig vom restlichen Text innerhalb des Textrahmens positionieren.



Haben Sie einen Textrahmen angewählt, und das Text- oder Stilmodul ist aktiv, können Sie mit der rechten Maustaste zwischen dem *Textmodus* und dem *Linealmodus* umschalten. Dabei muß sich der Mauszeiger aber über einem Textrahmen befinden.

## Der Textbearbeitungs-Modus

Im Textbearbeitungs-Modus können Sie Text direkt in den Rahmen eingeben, vorhandenen Text ändern und löschen, oder Teile daraus markieren. Markierten Text, oder den gesamten Textrahmeninhalt können Sie mit Funktionen des Text- und Stilmoduls bearbeiten.

Ist das Text- oder Stilmodul aktiviert, wandelt sich der Mauszeiger in die Textmarke (*I-Zeiger*), sobald sich der Mauszeiger über einem aktiven Textrahmen befindet. Oder mit einem Mausklick wird der Textrahmen, über dem sich der Mauszeiger befindet, angewählt, und der Mauszeiger wechselt zum *I-Zeiger*.



Falls der Mauszeiger beim aktivieren des Textrahmens zum *Fadenkreuz* wird, ist der *Linealmodus* aktiv. Ein Klick auf die rechte Maustaste schaltet in diesem Fall auf den textbearbeitungs-Modus um.

Die Schreibmarke können Sie nun an einer beliebigen Textstelle plazieren, indem Sie die Marke mit der Maus an die gewünschte Position verschieben und die linke Maustaste einmal drücken. Falls an dieser Stelle kein Text steht, wird die Schreibmarke hinter das erste Zeichen gesetzt, das sich links von der gewünschten Position innerhalb des selektierten Textrahmens befindet. Sollte der Textrahmen ganz leer sein, wird die Schreibmarke in die linke obere Ecke des Rahmens gesetzt.

Die Schreibmarke fungiert als Positionszeiger für das nächste einzugebende Zeichen. Ein Zeichen wird immer *rechts* neben der Schreibmarke in den Text eingefügt. Wenn Sie jetzt über die Tastatur Zeichen direkt in den Textrahmen eingeben, werden Worte am Rahmenran in die nächste Zeile geschrieben, wenn Sie nicht mehr vollständig in die Zeile passen.



Lassen Sie sich von diesem Modus nicht irritieren. Schreiben Sie einfach so lange, bis Sie einen Absatz erzeugen wollen. Ausschließlich dann sollten Sie die *Wagenrücklauf*taste betätigen. Wenn Sie an jedem Zeilenende die *Wagenrücklauf*taste (neudeutsch *Retur*ntaste genannt), werden diese Zeilen von Calamus als Absatz interpretiert, was Sie später beim Formatieren des Textes zur Verzweiflung treiben wird. Am leichtesten verstehen Sie den Effekt, wenn Sie mit dem Textmodul in einem Übungsdokument mit den verschiedenen Formatierungs-Optionen ausprobieren.

## Spezielle Textfunktionen

Mit der *Rücktaste* löschen Sie den zuletzt eingegebenen Buchstaben. Sollte sich die Schreibmarke am Anfang einer Zeile befinden, wird das letzte Zeichen der vorhergehenden Zeile gelöscht. Auch Steuercodes können mit der Rücktaste gelöscht werden. Manchmal werden in diesem Fall mehrere Zeichen gleichzeitig gelöscht (wenn z.B. ein Steuercode für das Datum oder eine Seitennummer entfernt wird).

Mit den Pfeiltasten verschieben Sie die Schreibmarke nach links und rechts oder oben und unten. Wenn Sie gleichzeitig die *Umschalt-Taste* (neudeutsch *Shift*) gedrückt halten, springt die Einfügemarke an den Anfang oder das Ende der Zeile, oder an den Anfang oder das Ende des Textrahmens. Halten Sie die *STRG-Taste* (neudeutsch *Control*) gedrückt, springt der Textzeiger an den Anfang oder das Ende des nächsten oder letzten Wortes (Die STRG-Taste wird nur mit dem Links- und Rechtspfeil berücksichtigt).



Es gibt noch weitere Tastenkombinationen mit STRG, Umschalt, und Pfeiltasten (auch mehrere gleichzeitig). Probieren Sie doch einfach einmal aus, welche Möglichkeiten es gibt...

Weitere Spezialtasten können Sie mit dem Befehl *Tastenbelegung* (Befehlsgruppe *Werkzeuge*) einstellen.

Da ein Textrahmen (und bei Textflußketten auch alle folgenden Textrahmen) bei der Eingabe oder beim Löschen von Text jedesmal neu formatiert werden muß (Zeilenumbruch, Textfluß in andere Rahmen, Formatierung) wird der Rahmen jedesmal neu formatiert, wenn Sie bei der Texteingabe ca. eine Sekunde pausieren. So können Sie relativ flüssig Text eingeben, andererseits haben Sie aber jederzeit die optische Kontrolle, wenn Sie eine Schreibpause einlegen.



Für umfangreichere Texteingaben sollten Sie das Texteditor-Modul benutzen, das in der Befehlsgruppe *Werkzeuge* des Textmoduls aufgerufen werden kann.

Wenn Sie Textteile bei gedrückter linker Maustaste mit dem *I-Zeiger* überstreichen, wird der überstrichene Text als Textblock markiert (schwarz hinterlegt). Ist ein Textblock markiert, werden Textoperationen nur auf diesen Block angewendet, bis der Textblock wieder deselektiert wird (Klick mit der rechten Maustaste im Textrahmen).

## Der Lineal-Bearbeitungsmodus

Wenn Sie vom Text-Bearbeitungsmodus in den Lineal-Bearbeitungsmodus wechseln (Klick mit der rechten Maustaste, ggf. zweimal falls klicken, falls ein Textblock markiert ist), werden automatisch alle innerhalb des aktiven Textrahmens vorkommenden Textlineale angezeigt. Diese Lineale erlauben Ihnen innerhalb von Absätzen (Textbereiche zwischen zwei *Wagenrückläufen*, oder dem Textanfang/-ende und dem nächsten Wagenrücklauf) neue Tabulator-Positionen festzulegen, oder aber auch den linken und rechten Absatz-Rand gegenüber der vorhandenen Rahmenbreite noch zu verringern. Ebenso wird über diese Lineale festgelegt, ob der Text bis zum nächsten Lineal linksbündig, rechtsbündig, zentriert oder im Blocksatz formatiert wird.

Wenn Sie ein Lineal bearbeiten wollen, müssen Sie es mit dem Fadenkreuz (daß den Linealmodus als Mauszeiger anzeigt) anklicken. Es wird dann schwarz umrandet. Alle Linealoperationen, die Sie jetzt ausführen, beziehen sich nun auf das aktive Lineal.

Um wieder in den Textmodus zu gelangen, klicken Sie einfach wieder mit der rechten Maustaste in den Textrahmen.



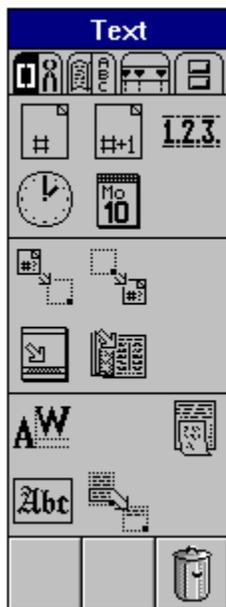
Aufwendige Formatierungsoperationen werden erst ausgeführt, wenn Sie den Linealmodus verlassen. So wird vermieden, daß bei mehreren Änderungen zu lange Wartezeiten für das Umformatieren verstreichen, die Sie tatenlos vor dem Rechner sitzen würden.

## Die Befehlsgruppe Steuerzeichen

In der Befehlsgruppe Steuerzeichen können Sie im Text Befehle verankern, die es erlauben, z.B. eine Seiten- oder Kapitelnumerierung durchzuführen. Dabei ist es während der Textbearbeitung unwichtig, welche Daten an den jeweiligen Stellen stehen. Sie können vor dem Druck per Tastenbefehl aktualisiert werden.

Zu dieser Befehlsgruppe gehören auch Befehle zur Erzeugung von Fuß- oder Endnoten. Auch Indexverzeichnisse werden mit verschiedenen Funktionen unterstützt. Selbstverständlich bietet Calamus für diese Textelemente verschiedene Optionen an, um Sie nach Ihren Wünschen im Dokument auszugeben.

In dieser Befehlsgruppe finden Sie auch einen Befehl, um beliebige Textpassagen aus der zeilenorientierten Formatierung herauszunehmen, und mittels *manuellem Kerning* nahezu frei zu positionieren. Trotzdem bleibt ein so verschobener Text Bestandteil der Textzeile, von der er verschoben wird.



- Seitennummer einfügen
- Seitennummer Folgeseite
- Kapitelnummer einfügen
- Zeit einfügen
- Datum einfügen
- Verweis auf vorherige Seite
- Verweis auf nachfolgende Seite

- Eintrag in Fußnotenrahmen
- Eintrag in den Index
- Manuelles Kerning einfügen {button Kerning mit der Tastatur,JI(">HowTo","text\_kerning\_taste")}
- Kommentar einfügen
- Text-Stil einfügen
- Umbruch erzwingen
- Markierte Elemente löschen



Dieser Befehl fügt an der momentanen Position der Schreibmarke ein Steuerzeichen für die Seitennummer ein. Bei der Bidschirmanzeige und beim Ausdruck wird für dieses Steuerzeichen die aktuelle Seitennummer eingefügt. Das Aussehen können Sie im Seitenmodul einstellen.



Mit diesem Befehl fügen Sie die Seitennummer der nachfolgenden Seite ein. Das Format stellen Sie im Seitenmodul ein.

## Eine Kapitelnummer einfügen



Mit diesem Befehl fügen Sie Kapitelnummern an der aktuellen Textzeiger-Position ein. Dabei verfährt Calamus nach einem einfachen, aber anfänglich vielleicht etwas ungewohnten Verfahren, daß hier erläutert werden soll.

In einem Dialog werden Sie nach einer *Numerierungstiefe* gefragt. Was damit gemeint ist, versteht man am einfachsten mit einem kleinen Beispiel, das eine Numerierungssequenz simuliert:

Eingegebene Numerierungstiefe	Ausgebene Kapitelnummer
1	1
2	1.1
3	1.1.1
3	1.1.2
2	1.2
3	1.2.1
1	2
3	2.1.1
1	3

Calamus sorgt automatisch dafür, daß eine fortlaufende Kapitelnumerierung gebildet wird. Verfahrensbedingt kann es niemals doppelte Kapitelnummern geben.



Besteht Ihr Dokument aus mehreren Dokumentdateien, die Sie fortlaufend mit Kapitelnummern versehen wollen, können Sie den Startwert für das erste Kapitel in der Befehlsgruppe *Spezialfunktionen für Textrahmen* im Rahmenmodul festlegen. Dort wird auch eingestellt, wie die Numerierung vorgenommen wird (arabisch, römisch, etc.).



Mit dieser Funktion fügen Sie die aktuelle Zeit als Steuerzeichen an der aktuellen Textzeiger-Position ein. Mit der Funktion *Text neu berechnen* im Menü *Optionen* wird das Steuerzeichen auf den aktuellen Wert Ihrer Systemuhr gesetzt.



Mit dieser Funktion fügen Sie das aktuelle Datum als Steuerzeichen an der aktuellen Textzeiger-Position ein. Mit der Funktion *Text neu berechnen* im Menü *Optionen* wird das Steuerzeichen auf den aktuellen Wert Ihres Systemdatums gesetzt.



Mit diesem Steuerzeichen fügen Sie an der aktuellen Position der Schreibmarke die Seitennummer der letzten Seite ein, die *vor* der aktuellen Seite einen Rahmen der *aktuellen Textflußkette* enthält. Wenn also innerhalb eines Dokuments eine Textflußkette eine *physikalische* Seite überspringt, können Sie damit leicht einen Eintrag wie *Fortsetzung von Seite xx* realisieren.



Mit diesem Steuerzeichen fügen Sie an der aktuellen Position der Schreibmarke die Seitennummer der nächsten Seite ein, die *nach* der aktuellen Seite einen Rahmen der *aktuellen Textflußkette* enthält. Wenn also innerhalb eines Dokuments eine Textflußkette eine *physikalische* Seite überspringt, können Sie damit also leicht einen Eintrag wie *Fortsetzung auf Seite xx* realisieren.

## Fußnotenverweise einfügen

{button Fußnotenrahmen

erzeugen,JI(">HowTo","text\_fussnote\_rahmen")} {button

Fußnotennumerierung

einstellen,JI("", "text\_fussnote\_nummer")}



Mit diesem Befehl aus der Befehlsgruppe Text, *Steuerzeichen* wird ein markierter Text in die zu dieser Textflußkette zugehörige Fußnotenflußkette übernommen. Im Text erscheint statt des markierten Textes die Fußnotennummer.

Um den Text in der Fußnotenflußkette sichtbar zu machen, müssen Sie noch die Funktion *Neu berechnen* im Pulldown-Menü *Optionen* aufrufen. In welchem Fußnotenrahmen der Text dann erscheint, hängt von den Einstellungen in diesem Formular ab.



Wollen Sie innerhalb eines Textes eine Fußnote anmerken, schreiben Sie einfach den gewünschten Text in den bestehenden Rahmen und markieren ihn mit dem Mauszeiger als Block (hinterlegt). Wenn Sie nun auf das oben abgebildete Symbol klicken, öffnet sich ein Formular, das Ihnen die Wahl läßt, ob Sie den markierten Text in den Fußnotenrahmen kopieren oder verschieben wollen. In beiden Fällen wird ein Steuerzeichen für eine Fußnote in den Text eingefügt. Wenn Sie nun den Text *neu berechnen* lassen, erscheint der Text im Fußnotenrahmen.



Um Fußnoten anzeigen zu können, müssen zwei Bedingungen erfüllt sein:

Sie müssen einen Fußnotenrahmen erzeugt haben und dieser Fußnotenrahmen muß mit dem Textrahmen verknüpft sein, in dem der Fußnotenverweis eingefügt wurde.

## Fußnotenrahmen erzeugen und verknüpfen



Ein Fußnotenrahmen wird wie ein normaler Textrahmen erzeugt. Sie müssen lediglich in die Spezialfunktionen für Textrahmen wechseln, und dort aus einem Textrahmen einen Fußnotenrahmen machen.

Ein Fußnotenrahmen wird mit dem Symbol aus dem Rahmenmodul markiert. So können Sie leicht erkennen, daß dieser Rahmen eine spezielle Funktion hat.

Nun müssen Sie den Fußnotenrahmen mit einem Textrahmen verknüpfen. Wählen Sie dazu den Textrahmen an (in dem die Fußnotenverweise sich befinden), und klicken Sie auf das Symbol für *Textfluß von Rahmen zu Rahmen* (ebenfalls in der Befehlsgruppe Text, *Spezialfunktionen*). Anschließend klicken Sie mit dem Textflußzeiger auf den Fußnotenrahmen. Jetzt sind die beiden Rahmen miteinander verbunden. Wenn Sie jetzt den Text *neu berechnen* lassen (Im Menü *Optionen*), werden Fußnoteneinträge des Textrahmens in den Fußnotenrahmen übernommen.



Im Fußnotenrahmen werden die Verweise *einzel*n eingetragen. Um auch auf anderen Seiten Fußnoten zu erzeugen, müssen auf diesen natürlich auch Fußnotenrahmen vorhanden sein. Hier werden die Fußnotenrahmen aber nicht mit Textrahmen, sondern mit den vorhergehenden Fußnotenrahmen verkettet. Der Fußnotenrahmen auf Seite 3 ist also nicht mit dem Textrahmen auf der gleichen Seite verkettet, sondern mit dem Fußnotenrahmen auf Seite 2. Da die Fußnoten chronologisch auf die Fußnotenrahmen verteilt werden, darf auch nur auf den Seiten ein Fußnotenrahmen stehen, auf denen wirklich Fußnoten vorhanden sind.

### **Vorsicht!**

Folgender Fall könnte eintreten: Auf Seite 1 und 3 sind Fußnoten definiert, auf Seite 2 nicht. Auf allen drei Seiten sind aber Fußnotenrahmen vorhanden, die auch miteinander verkettet sind. Die Fußnote von Seite 1 wird korrekt in den Fußnotenrahmen auf Seite 1 übernommen. Die nächste Fußnote auf Seite 3 wird in den nächsten Fußnotenrahmen übernommen. Der befindet sich aber auf Seite 2.



Um diesem Effekt zu begegnen, können Sie die Seitenumbrüche, die bei der Neuberechnung des Textes in den Fußnotenrahmen eingefügt werden, mit dem Texteditor aus dem Rahmenmodul manuell entfernen.

## Fußnotennumerierung im Text anzeigen

Wenn sie die *Nummer* der Fußnote, die Sie im Text einfügen wollen, im Textrahmen dargestellt haben möchten, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

- *Bevor* Sie den Fußnotentext markieren, müssen Sie das im Dialog *Text neu berechnen* (Menü *Optionen*) eingestellte Nummernzeichen *vor* dem gewünschten Textblock platzieren.
- Markieren Sie nun den Fußnoteneintrag *inklusive* des Nummernzeichens, und legen Sie die Fußnote fest.
- Wenn Sie nun den Text *neu berechnen* wird vor der Fußnote die Fußnotennumerierung eingetragen.



Auch wenn Ihnen diese Methode im ersten Anschein umständlich erscheint, so hat Sie doch einen Vorteil: Wenn Sie verschiedene Nummernzeichen als Platzhalter für die Fußnotennummer verwenden, können Sie in einem Textrahmen (und damit auch im Fußnotenrahmen) verschiedene Numerierungen erzeugen, die voneinander unabhängig sind. So können Sie beispielsweise Nummern und Buchstaben als Verweismarken miteinander vermischen.

## Eintrag in den Index festlegen

```
{button Indexrahmen erzeugen,JI(">more","text_index_rahmen")}  
{button Indexnumerierung,JI(">more","text_index_zahl")}
```



Mit diesem Befehl aus der Befehlsgruppe Text, *Steuerzeichen* wird ein markierter Text in die zu dieser Textflußkette zugehörige Indexflußkette übernommen.

Um den Text in der Indexflußkette sichtbar zu machen, müssen Sie noch die Funktion *Neu berechnen* im Pulldown-Menü *Optionen* aufrufen.



Wollen Sie innerhalb eines Textes einen Indexverweis einfügen wollen, schreiben Sie einfach den gewünschten Text in den bestehenden Rahmen und markieren ihn mit dem Mauszeiger als Block (hinterlegt). Wenn Sie nun auf das oben abgebildete Symbol klicken, öffnet sich ein Formular, das Ihnen die Wahl läßt, ob Sie den markierten Text in den Fußnotenrahmen kopieren oder verschieben wollen. Wenn Sie nun den Text *neu berechnen* lassen, erscheint der Text im Indexrahmen.



Um Indexeinträge anzeigen zu können, müssen zwei Bedingungen erfüllt sein:  
Sie müssen einen Indexrahmen erzeugt haben und dieser Indexrahmen muß mit dem Textrahmen verknüpft sein, in dem der Indexverweis eingefügt wurde.

## Indexrahmen erzeugen und verknüpfen



Ein Indexrahmen wird wie ein normaler Textrahmen erzeugt. Sie müssen lediglich in die Spezialfunktionen für Textrahmen wechseln, und dort aus einem Textrahmen einen Indexrahmen machen.

Ein Indexrahmen wird mit dem Symbol aus dem Rahmenmodul markiert. So können Sie leicht erkennen, daß dieser Rahmen eine spezielle Funktion hat.

Nun müssen Sie den Indexrahmen mit einem Textrahmen verknüpfen. Wählen Sie dazu den Textrahmen an (in dem die Indexverweise sich befinden), und klicken Sie auf das Symbol für *Textfluß von Rahmen zu Rahmen* (ebenfalls in der Befehlsgruppe Text, *Spezialfunktionen*). Anschließend klicken Sie mit dem Textflußzeiger auf den Indexrahmen. Jetzt sind die beiden Rahmen miteinander verbunden. Wenn Sie jetzt den Text *neu berechnen* lassen (Im Menü *Optionen*), werden Indexeinträge des Textrahmens in den Indexrahmen übernommen.

## Seitennummer im Index anzeigen

Wenn Sie Seitennummern hinter jedem Indexeintrag angezeigt haben wollen, müssen Sie den Text des Dokuments in den Text-Editor laden. Mittels Doppelklick auf das Steuerzeichen für einen markierten Index öffnet sich ein Subfenster, das die Indices enthält.

Dieses Fenster stellt die gleichen Funktionen wie der Texteditor zur Verfügung. Fügen Sie nun hinter dem Index ein Steuerzeichen für die *aktuelle Seite* ein und schließne Sie nach dem Steuerzeichen mit einem [Return] ab, um für jeden Indexeintrag eine eigene Zeile zu benutzen. Selbstverständlich können Sie den Index und die Seitennummer noch mit einem Tabulator voneinander trennen. So wewirkt ein Tab-Tastendruck direkt hinter dem Steuerzeichen für die Seitennummer einen rechtsbündigen Tabulatorsprung.



Beachten Sie für Tabulatorsprünge die Hinweise in der Befehlsgruppe *Textlineale*.

Um die Seitennummern angezeigt zu bekommen, ist eine Neuberechnung des Textes erforderlich (Menü *Optionen, neu berechnen*). Wählen Sie zuerst die Reihenfolge der Indexeinträge (alphabetisch oder chronologisch). Alte Einträge sollten Sie von Calamus löschen lassen. Stellen Sie den Seitenbereich ein, für den die Neuberechnung erfolgen soll.



Der zu berechnende Seitenbereich sollte nicht die Seiten enthalten, auf denen die Indexrahmen plaziert sind. In diesem Fall würden sonst alle Indices mit der Seitennummer des Indexrahmens ausgegeben.



Über diesen Befehl gelangen Sie in einen Dialog, mit dem Sie eine horizontale und/oder vertikale Verschiebung des Textes von der Grundlinie einstellen können. Ein Buchstabe, ein Wort oder ganze Sätze können nahezu unabhängig von der Zeileneinteilung im Text platziert werden. Änderungen werden *hinter* der aktuellen Textzeiger-Position für die gesamte Restzeile wirksam.

## Manuelles Kerning über die Tastatur

Manuelles Kerning (verschieben der Restzeile in horizontaler und/oder vertikaler Richtung von der Grundlinie) können Sie entweder im Textmodul, Befehlsgruppe *Sonderzeichen* einstellen, oder mit der Tastatur.

Wenn Sie sich im Textbearbeitungsmodus befinden und die [ESC]-Taste drücken, wandelt sich der Textzeiger in ein gepunktetes *L*. Mit den Pfeiltasten können Sie jetzt dieses *L* im Text positionieren. Wenn Sie die [Shift]-Taste gedrückt halten, und die Pfeiltasten benutzen, wird der *rechte* Teil der Zeile, in der das *L* sich befindet, in der Pfeilrichtung um ein Pixel verschoben. Halten Sie die [STRG]-Taste gedrückt, verschieben Sie den Zeilenrest um 8, mit gedrückter [Shift] und [STRG]-Taste gleichzeitig um 32 Pixel.

Ein wiederholter Druck auf die [ESC]-Taste beendet den *Kerning-Modus*.



An der Textzeigerposition kann ein Kommentar eingefügt werden, der weder zu sehen ist, noch gedruckt wird. Damit können Sie sich interne Notizen machen, um z.B. Änderungen zu markieren, oder bestimmte Aktionen noch durchzuführen. Mit der Suchfunktion für Kommentare können Sie diese Stellen dann gezielt anspringen.



Mit dieser Funktion können Sie den im Textstil-Modul eingestellten Stil auf den Text hinter dem Textzeiger anwenden.



Mit diesem Steuerzeichen veranlassen Sie Calamus, den nachfolgenden Text innerhalb einer Textflußkette in den nächsten Rahmen der Textflußkette auszugeben, unabhängig vom Platz, der noch im aktuellen Textrahmen zur Verfügung steht.



Natürlich muß es einen *nächsten Rahmen* in der Textflußkette geben. Sonst zeigt Calamus einen Rahmenüberlauf (das [+] -Symbol) an.



Der Mülleimer aus dem Textmodul löscht das aktuell angewählte Element. Das kann sowohl ein markierte Textblock, als auch ein markiertes Textlineal sein.

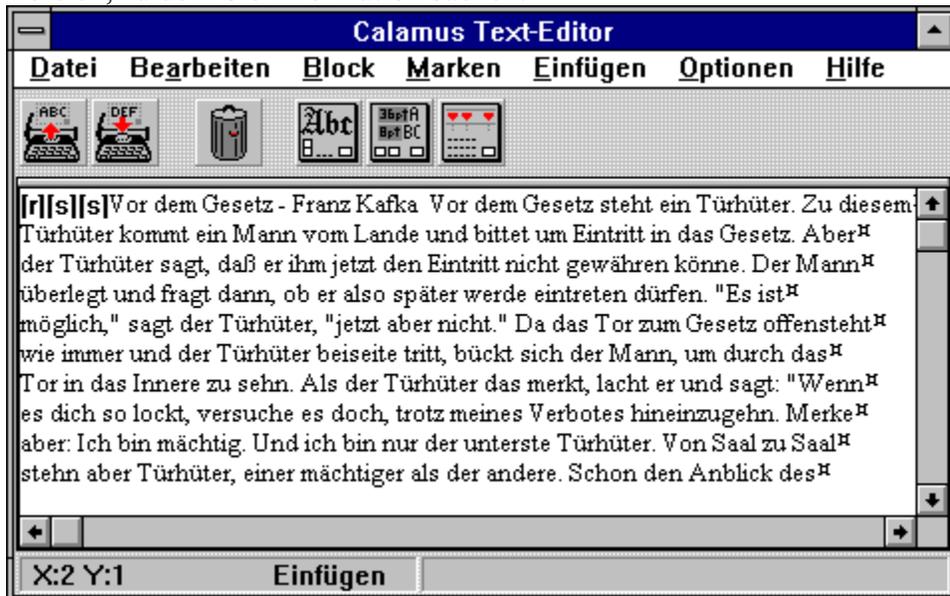


## Der Texteditor

{edit1.bmp}Der Texteditor, der im Textmodul, Befehlsgruppe *Werkzeuge* aufgerufen wird, dient zur Erfassung und Bearbeitung größerer Textmengen. Es handelt sich dabei eigentlich um ein *Modul im Modul*, da er ein eigenständiges Programm ist, das in das Textmodul eingebunden wurde.

- Einführung
- Startverhalten des Editors
- Überblick
- Arbeitsweisen

Das nachfolgende Bild verhält sich ähnlich wie der Editor, nur mit dem Unterschied, daß statt einer Aktion ein Text erscheint, der Ihnen die Aktion erläutert. Klicken Sie einfach auf den Bereich, zu dem Sie Information suchen:



## Einführung in den Texteditor

Calamus ist eine interaktive Computer-Anwendung. Interaktiv bedeutet, daß jede individuelle Eingabe oder Aktion des Anwenders mit einer sofortigen Reaktion der Anwendung beantwortet wird. Mit anderen Worten, es stehen zwei Individuen in einem ständigen Dialog: Der Anwender als Befehlender auf der einen Seite, und die Anwendung als Ausführende auf der anderen Seite. Dies ist das allgemein gültige Rollenspiel von Aktion/Reaktion, Fragen/Antworten oder Eingabe/Ausgabe.

Eine der Hauptgründe für interaktive Methoden ist das Vermeiden von Mißverständnissen zwischen den beiden Akteuren. Dabei ist nicht zwangsläufig immer der Anwender in der Rolle des Fragenden; in vielen Fällen, in denen mehrere Reaktions-Alternativen bestehen, wird auch der Anwender von der Anwendung gefragt. Der Dialog kann auch durchaus durch die Anwendung begonnen werden, wenn es zum Beispiel darum geht sicherzustellen, ob eine Datei gelöscht werden soll oder nicht.

Eine sehr wichtige Grundvoraussetzung für interaktive Kommunikation zwischen Anwender und Anwendung ist die Geschwindigkeit der Hardware. Zu den Zeiten, als es noch keine grafischen Benutzeroberflächen gab, war die Verarbeitungsgeschwindigkeit der Rechner für einen interaktiven Dialog mit dem Anwender einfach nicht ausreichend. Der Anwender mußte eine komplette Befehlssequenz eingeben und erhielt dann nach einer mehr oder weniger langen Wartezeit das entsprechende Ergebnis zurückgeliefert. Doch diese Zeiten sind ja glücklicherweise vorbei.

Da Calamus ein schnelles elektronisches Publikationswerkzeug ist, das auf den modernsten und schnellsten derzeit verfügbaren Rechnerplattformen läuft, scheint es keinen sinnvollen Grund für die Existenz eines Textverarbeitungs-Moduls zu geben. Auf den ersten Blick ist dies auch sicher richtig, doch gibt es zahlreiche Argumente für die Integration einer nicht interaktiven Textverarbeitung.

Der Hauptunterschied zwischen einem elektronischen Publikationssystem wie Calamus und einer herkömmlichen Textverarbeitung ist, daß ein DTP-System spaltenorientiert und ein Textsystem zeilenorientiert arbeitet. Da sich eine Zeile relativ zur Spaltenbreite verhält, ist die Verarbeitung von Text in einer Textverarbeitung gegenüber einem DTP-System erheblich einfacher. Obwohl Calamus über sehr effiziente Textformatierungsroutinen verfügt, kann die Änderung eines Zeichens, eines Absatzes oder eines kompletten Textblocks durchaus dazu führen, daß Sie auf die Neuformatierung des gesamten Textes warten müssen.

Aus diesem Grund bereiten die meisten DTP-Anwender ihre Texte mit einem herkömmlichen Textverarbeitungsprogramm auf. Der Vorteil einer höheren Verarbeitungsgeschwindigkeit ist jedoch nicht der einzige Grund. Komplexe Layouts mit vielen verschiedenen Textflußketten, die womöglich noch kreuz und quer im Dokument verteilt sind, erschweren es, einen Text als Einheit zu überblicken.

Stellen Sie sich einfach einmal vor, ein Teil einer Flußkette befindet sich auf einer Stammseite und verzweigt dann plötzlich zur nächsten Dokumentseite. In einem solchen Fall ist es erheblich einfacher, den Text als Einheit bearbeiten zu können.

Das modulare Konzept von Calamus gestattet es, ein komplettes Textverarbeitungssystem zu integrieren, das mit einem gestimmten Textrahmen oder einer vollständigen Kette miteinander verbundener Textrahmen kommuniziert. Dabei hat man nach wie vor die vollständige Kontrolle über die für das aktuelle Layout notwendigen speziellen Formatierungsmerkmale. Der Texteditor-Editor gestattet Ihnen alle Textteile komfortabel im Textverarbeitungsmodus zu

bearbeiten, so daß keine Notwendigkeit zur Editierung innerhalb der Textrahmen besteht. Wenn Sie umfangreichere Texte bearbeiten, werden Sie daher sicherlich vom Fairwood-Editor regen Gebrauch machen.

Sie haben mit dem Fairwood-Editor nun die Wahl: Kleine Änderungen führen Sie direkt im Textrahmen auf der Dokumentseite aus, bei umfangreicheren Operationen nutzen Sie den Komfort eines Text-Editors.

## Das Startverhalten des Fairwood-Editors

Haben Sie einen Textrahmen aktiviert, können Sie den Texteditor wahlweise im Textmodul, Befehlsgruppe *Werkzeuge* starten, oder Sie rufen ihn über das Menü *Datei-Externe Module* auf. Wenn der Textrahmen Text enthält, wird er inklusive aller Steuerbefehle im Bearbeitungsfenster des Editors dargestellt. Die Position des Textzeigers bzw. der Einfügemarke entspricht dabei der aktuellen Position des Zeigers im Textrahmen.



Ist im Textrahmen ein Textblock markiert, werden Sie vor Aktivierung des Editors zuerst gefragt, ob Sie den ganzen Text, oder den markierten Block in den Editor zur Bearbeitung übernehmen wollen.



Ist kein Textrahmen aktiviert, wenn Sie den Texteditor aufrufen, wird nach einer Warnmeldung von Calamus das Editorfenster trotzdem geöffnet. Es sind jedoch keine Indikatoren für Lineale und Textstile vorhanden. Sie können nun nachträglich einen Textrahmen durch anklicken auswählen. Beachten Sie aber, daß der Texteditor immer nur mit einem Textrahmen gleichzeitig verknüpft werden kann.



Der Fairwood-Editor kann auch zur Bearbeitung von Linealen eingesetzt werden. Selektieren Sie ein Lineal in einem Textrahmen und aktivieren Sie dann den Editor. Calamus wird Sie fragen, was Sie bearbeiten wollen: den gesamten Text oder nur das selektierte Lineal. Wenn Sie die Option zur Bearbeitung des Lineals auswählen, wird der Editor auch nur das Lineal anzeigen. Bearbeiten Sie das Lineal indem Sie einen doppelklick auf das Symbol ausführen. Wenn Sie die im Editorfenster befindlichen Daten wieder in den Textrahmen zurückführen, werden Sie gefragt, ob das Lineal ersetzt werden soll.

## Überblick über den Fairwood-Editor

Der Fairwood-Editor wird in einem Standard-Fenster geöffnet, daß Sie wie gewohnt vergrößern, verkleinern und verschieben können. Lediglich der Rollpfeil nach unten und das Aktionsfeld zum Ikonisieren sind nicht vorhanden. Der Grund dafür ist, daß auch ein ikonisierter Editor ein aktives Modul ist, und das Calamus-Betriebssystem blockieren würde.

Die Arbeitsfläche des Texteditors unterteilt sich in vier Hauptbereiche:



Das Pulldown-Menü, indem die wesentlichen Befehle zur Verfügung gestellt werden.



Sechs Icons (Schreibmaschine raus, Schreibmaschine rein, Mülleinmer, Textstil, Steuerzeichen, Textstil)



Eine Bearbeitungsfläche mit Rollbalken auf der rechten Seite und am unteren Rand, um den Text im Bearbeitungsfenster positionieren zu können.



Eine Statuszeile am unteren Rand des Fenster, in der die aktuelle Textzeigerposition, der Schreibmodus, sowie der Kurzhilfe-Text angezeigt werden.

<b>Info</b>	<b>Ctrl+I</b>
<b>E</b> nde	Esc
<b>A</b> abbruch	

Hier erhalten Sie eine allgemeine Statistik über den aktuellen Inhalt des Texteditors.

Hiermit verlassen Sie den Texteditor, wobei vorher noch die Exportfunktion des Editors aufgerufen wird, mit dem Sie entscheiden, was mit dem Text geschehen soll, der sich im Editor befindet.

<u>U</u> ndo	
Text formatieren	Ctrl+F
<u>S</u> uchen...	F5
<u>E</u> rsetzen...	F6
Suche <u>w</u> iederholen	F7
<u>G</u> ehe zu Zeile...	Ctrl+L

Mit diesem Menübefehl können Sie den letzten Befehl zurücknehmen.



Ein Zurücknehmen des zurückgenommenen Befehls ist nicht möglich.

Wenn Textzeilen über den rechten Rand des Editors hinausragen, können Sie die Zeilen mit diesem Befehl so umbrechen, daß sie vollständig im Editorfenster zu lesen sind. Das hat keinen Einfluß auf die Formatierung im Textrahmen.

In einem Dialog können Sie einen Suchbegriff (das kann auch ein ganzer Absatz sein...) eingeben, und mit verschiedenen Optionen suchen. Der Suchbegriff kann auch über das Klemmbrett eingefügt werden.

Sie können einen Suchbegriff eingeben, der mit einem anderen Begriff ersetzt werden kann. die Suche wird mit verschiedenen Optionen durchgeführt. Sowohl der Such- als auch der Ersatzbegriff kann auch über das Klemmbrett in den Dialog eingefügt werden.

Mit den aktuellen Einstellungen des Suchen-Befehls werden erneut angewendet, ohne daß Sie die Eingaben wiederholen müssen.

In einem Dialog können Sie eine Zeilennummer eingeben. Der Textzeiger wird dann in diese Zeile verschoben, die immer als letzte Zeile im Editorfenster erscheint.

<b><u>K</u>opieren</b>	<b>Ctrl+Ins</b>	
<b><u>E</u>infügen</b>	<b>Shift+Ins</b>	
<b><u>L</u>öschen</b>	<b>Del</b>	
<b><u>A</u>usschneiden</b>	<b>Shift+Del</b>	
<b>Block Operationen</b>		<b>In Großbuchstaben wandeln</b>
<b><u>A</u>lles auswählen</b>		<b>In Kleinbuchstaben wandeln</b>

Mit diesem Menüeintrag wird der markierte Block in das Klemmbrett kopiert.

Mit diesem Menüeintrag wird der Klemmbrett-Inhalt (wenn es Text ist) an der Textzeigerposition im Editor eingefügt.

Der markierte Textblock wird gelöscht.



Diesen Befehl können Sie nicht zurücknehmen.

Ein markierter Block wird aus dem Texteditor entfernt, und in das Klemmbrett eingefügt.

In Großbuchstaben wandeln

In Kleinbuchstaben wandeln

Alle Buchstaben des markierten Textblocks werden in Großbuchstaben umgewandelt.

Alle Buchstaben des markierten Textblocks werden in Kleinbuchstaben umgewandelt.

Der vollständige Text, der sich im Texteditor befindet (inklusive aller Steuerzeichen) wird als Block markiert.

Mar <u>ke</u> <u>s</u> etzen... Ctrl+B
<u>G</u> ehe zu Marke... Ctrl+N

Mit diesem Befehl können Sie eine versteckte Textmarke im Text einfügen, die Informationen aufnimmt, die weder angezeigt, noch gedruckt werden. Damit können Sie sich z.B. Notizen im Text verankern, die Hinweise zur Verarbeitung geben.

Wenn Sie Marken (Kommentare) im Text eingefügt haben, können Sie mit diesem Befehl zu diesen Marken springen. So können Sie z.B. bestimmte Textabschnitte markieren, die Sie möglicherweise später weiterbearbeiten wollen.

<b><u>S</u>til...</b>	<b>Ctrl+S</b>
<b><u>C</u>ode...</b>	<b>Ctrl+C</b>
<b><u>L</u>ineal...</b>	<b>Ctrl+R</b>
<b><u>M</u>akro...</b>	<b>Ctrl+M</b>

In einem Auswahldialog werden Ihnen alle Textstile des Stil-Moduls angeboten. An der aktuellen Textzeigerposition wird der ausgewählte Stil eingefügt.

Mit diesem Befehl können Sie die Steuerzeichen einfügen, die Ihnen auch in der Befehlsgruppe *Steuerzeichen* des Textmoduls angeboten werden.

In einem Dialog können Sie ein Lineal definieren und es an der aktuellen Textposition einfügen.

Aus einer Liste können Sie ein Textmakro auswählen, daß an der aktuellen Textposition eingefügt wird.

Im Menü Optionen können Sie den Fairwood-Editor Ihren Arbeitsbedürfnissen anpassen. Dazu gehören neben der Schrift des Textfensters auch die Import- und Export-Einstellungen für die Kommunikation mit den Calamus-Textrahmen.

Wie in Windows üblich, werden Ihnen hier verschiedene Operationen des Hilfesystems, sowie ein Copyright-Vermerk angeboten.

Aus einem angewählten Rahmen wird der Text in den Fairwood-Editor geladen. Dabei wird ggf. eine vollständige Flußkette geladen, in der sich der selektierte Rahmen befindet. Befindet sich bereits Text im Editor, wird der Rahmentext dazugeladen. Ist im Editor ein Block markiert, wird er durch den Rahmentext ersetzt.

Mit einem Klick auf dieses Symbol *kopieren* Sie den Text des Editors in einen angewählten Rahmen, und können so überprüfen, wie er im Textrahmen fließt. Der Editor bleibt zur Weiterbearbeitung geöffnet.



Calamus sichert nur Text, wenn er sich in einem Rahmen auf einer Dokumentseite befindet. Das ist insbesondere bei der Verwendung der automatischen Sicherung von Bedeutung.

Hier können Sie den vollständigen Text, oder einen markierten Textblock löschen. Der Inhalt des Mülleimers kann mit der Undo-Funktion des Menüs Bearbeiten zurückgeholt werden, so lange keine andere Funktion in den Undo-Speicher geladen wird.

Mit diesem Befehl können Sie die Steuerzeichen einfügen, wie Sie im Textmodul, Befehlsgruppe *Steuerzeichen* erläutert werden.

In einem Dialog werden Ihnen die Textstile des Textstil-Moduls angeboten. Der ausgewählte Textstil wird an der Textzeiger-Position in den Text des Editors eingefügt.

In einem Dialog können Sie ein Lineal definieren, daß an der aktuellen Textzeigerposition in den Text des Editors eingefügt wird.

## **Arbeitsweisen im Texteditor**

Neben der Möglichkeit, die Textfunktionen des Editors über das Menü oder die Symbole anzuwenden, können Sie auch auf die Steuerzeichen (die in rechteckigen Klammern im Text stehen) einen Doppelklick mit der Maus ausführen.

Passend zum jeweiligen Steuerbefehl wird der passende Dialog aufgerufen, um den Steuerbefehl bearbeiten zu können.

## Tastenbelegungen (Textmakros) definieren



Bei der Bearbeitung eines Textes können sie mit einigen Spezialtasten Zeichen und Steuerzeichen erzeugen, die im normalen Zeichensatz ihres Computers nicht implementiert sind. So existiert im eingebauten ASCII-Code lediglich ein Querstrich, Calamus kennt vier in verschiedenen Längen.

Sie können in einem Dialog einstellen, über welche Tastenkombinationen Sie diese Spezialzeichen erzeugen möchten. Steuerzeichen werden bei der Anzeige eines Textrahmens nicht unbedingt dargestellt (z.B. Steuerzeichen zur Silbentrennung). Im Texteditor können Sie alle Steuerzeichen sehen. Um Klarheit zu schaffen, welches Steuerzeichen wo steht, können Sie also einfach den Texteditor aufrufen, und Sie dort ggf. sehr einfach nachbearbeiten.

### Die Sondertasten im Einzelnen:

- Trennungszeichen** Mit diesem Steuerzeichen wird eine Trennstelle markiert, an der ein Wort getrennt werden *kann*, sofern es der Zeilenumbruch nötig macht. Nur wenn das Wort wirklich getrennt wird, erscheint an dieser Stelle ein Trennstrich, wenn Sie einen *sichtbaren* Trennstrich eingefügt haben. Haben Sie einen *unsichtbaren* Trennstrich gewählt, wird kein Trennstrich angezeigt.
- Gedankenstrich** Sie haben die Wahl zwischen einem *Divis*, das von der Länge einem Trennstrich entspricht, einem *N-Strich*, der so lang wie ein großes N breit ist, oder einem *M-Strich*, der der Breite eines großen M entspricht.
- Hartes Leerzeichen** Ein hartes Leerzeichen wird bei Blocksatzformatierung nicht zum Zeilenausgleich benutzt, sondern behält auf jeden Fall die vorgegebene Breite. Mit den *Em*-Leerzeichen können Sie sich die Breite des Leerzeichens wählen. Basis ist die Breite eines großen M des aktuellen Zeichensatzes. Ausgehend von der vollen Breite können Sie harte Leerzeichen bis auf 1/32 der Breite eines *M* wählen.
- Zeilenende** Ein *normales* Zeilenende bricht den nachfolgenden Text in die nächste Zeile um, wobei aber der aktuelle Zeilenabstand beibehalten wird. Ein *Absatz* bricht den nachfolgenden Text ebenfalls in die nächste Zeile um, es wird aber der aktuelle Absatzabstand eingefügt. Wenn Sie einen *variablen Absatz* einfügen, kann zwischen diesen Absätzen die vertikale Formatierung den Abstand variieren, wenn Sie Absätze vertikal innerhalb des Textrahmens ausgerichtet werden sollen.
- Anführungsstriche** Hier können Sie die Steuerzeichen wählen, mit denen Sie die für Deutschland typografisch korrekten unteren und oberen Anführungsstriche einfach und doppelt einfügen können.
- Sondertasten** Haben Sie diese Funktion aktiviert, können Sie Sonderzeichen erzeugen, die auf der Standard-Tastatur nicht verfügbar sind. So wird z.B. aus ´e ein é, oder aus ^e ein ê, oder aus ~a ein ã. Mit dem Anschlag des Symbols wartet Calamus, bis Sie eine weitere Taste drücken. Handelt es sich um ein Zeichen, das kombiniert werden

kann, wird das Sonderzeichen gebildet. Ansonsten werden beide Zeichen hintereinander ausgegeben.

#### ASCII-Eingabe

Manche Zeichen lassen sich auch nicht mit den Sondertasten erzeugen. Ist die ASCII-Eingabe aktiviert, können Sie spezielle Zeichen mit gedrückter Alternate-Taste und dem ASCII-Code (auf dem Nummernblock dreistellig eingegeben) erzeugen.

#### Seite neu aufbauen

Mit der hier eingestellten Tastenkombination können Sie die aktuelle Dokumentseite neu aufbauen lassen.

Um eine Tastenkombination zu ändern, klicken Sie mit der Maus auf den entsprechenden Eintrag. In einem Dialog können Sie dann einstellen, mit welcher Tastenkombination das jeweilige Steuerzeichen aufgerufen wird.



Mit dieser Funktion können Sie zu Kommentaren springen, die Sie in der Befehlsgruppe Steuerzeichen in den Text eingefügt haben.



Ein Rahmen (oder mehrere, unabhängig vom Rahmentyp) wird an der aktuellen Textposition verankert. Das heißt, er wird an diese Textstelle verschoben, und im Text wie ein Textzeichen behandelt. Klicken Sie auf die Funktion, und auf den oder die Rahmen, die Sie so an den Text binden wollen. Ein erneuter Klick auf den Schalter wechselt wieder in den Textmodus.



Dieser Befehl entspricht nahezu dem Befehl *Rahmen verankern*. Der Unterschied ist lediglich, daß der markierte Rahmen als Kopie in den Text eingefügt wird, wobei das Original an der ursprünglichen Position auf der Dokumentseite verbleibt.



Ist kein Ankerrahmen markiert, stellen Sie mit dem hier aufgerufenen Dialog ein, ob *neue* Rahmen oben oder unten an der Textzeile ausgerichtet wird. Dabei werden Ober- bzw. Unterkante des Rahmens an der Ober- bzw. Unterkante der *Versalhöhe* der Zeile ausgerichtet. Ist ein Ankerrahmen markiert, können Sie ihn neben der Ausrichtung auch in seiner Größe verändern.



Mit diesem Schalter können Sie einen markierten Ankerrahmen an seine alte Position auf der Dokumentseite zurücksetzen. Gleichzeitig wird er aus der Textkette herausgelöst. Er kann dann wieder wie gewohnt bearbeitet werden.



Statt den Rahmenanker aus dem Textverbund zu lösen, wird eine Kopie davon an der ursprüngliche Stelle der Dokumentseite erzeugt. Dabei werden die Einstellungen im Menü Optionen, Kopierart berücksichtigt.



Wenn also *virtuelle Kopien* eingestellt sind, und deren Inhalt ändern, verändert sich auch der Ankerrahmen. Nur Größenänderungen der virtuellen Kopie werden vom Ankerrahmen ignoriert.

## Die Befehlsgruppe Wörterbücher

```
{button Hintergrund;JI(">more","text_wort_hintergrund")}  
{button Wörterbücher;  
bearbeiten,JI(">more","text_wort_books")}
```

In dieser Befehlsgruppe finden Sie zwei Funktionsgruppen mit fast gleichen Icons. Damit erreichen Sie die Funktionen für Rechtschreibprüfung und automatische Trennung. Wörterbücher existieren für viele verschiedene Sprachen. Fragen Sie gegebenenfalls Ihren Händler nach einem Wörterbuch für Ihre Anforderungen.



Rechtschreibprüfung



Rechtschreibwörterbuch bearbeiten



Rechtschreibwörterbuch sichern



Rechtschreibwörterbuch laden



Text trennen



Trennung einstellen



Trennwörterbuch bearbeiten



Trennwörterbuch sichern



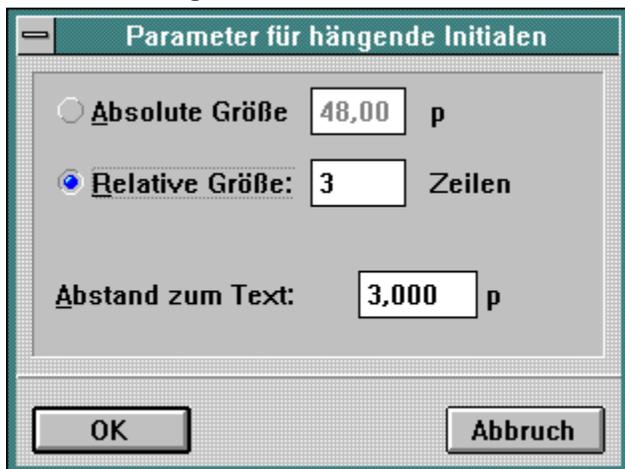
Trennwörterbuch laden

## Absatz-Initialen erzeugen



Mönche mußten sich in alten Kirchenbüchern dafür oft tagelang bemühen — Calamus für Windows NT erledigt diese Verzierung auf Knopfdruck. Im *Textmodul*, Sub-Menü *Werkzeuge* finden Sie ein neues Icon, das diese Textverzierung für Sie übernimmt.

Zuerst müssen Sie einen Buchstaben oder ein Wort als Block markieren, anschließend klicken Sie auf das Icon. Ein Dialog erfragt nun einige Parameter. Entscheiden Sie sich zwischen relativer Höhe bezogen auf die Zeilenhöhe oder absoluter Punkthöhe für das Initial. Dieser Absatz ist beispielsweise mit einer relativen Initialhöhe von drei Zeilen formatiert.



! Beachten Sie bitte, daß bei späteren Änderungen nur noch die absolute Punkthöhe verändert werden kann. Um ein Initial nachträglich zu ändern, müssen Sie es im oberen Bereich, in Höhe der nachfolgenden Buchstaben der ersten Zeile als Block markieren. Der Texteditor zeigt Ihnen bei einem Initial einen entsprechenden Stilcode an. Ein Initial können Sie nur am Absatzanfang einfügen. Der nachfolgende Text wird um den Buchstaben herumformatiert, wobei der dem Initial folgende Buchstabe in der ersten Zeile den linken Rand festlegt. Ein Hinweis noch: An einem Initial können Sie zur Zeit noch keine Rahmenanker definieren.

## Hintergründe zur Befehlsgruppe Wörterbücher

Wörterbücher haben die Datei-Endung \*.CWB (Calamus Wörterbuch). Dazu gehört immer eine Datei mit der Endung \*.CHP (Calamus Hyphenation Patterns), in der die typischen Trennregeln der benutzten Sprache und entsprechende Tastentabellen stehen.

Wenn Sie Calamus das erste mal benutzen, sollten Sie die für Sie relevanten Wörterbücher einmal laden, und im Pulldown-Menü *Optionen, Einstellungen sichern* (Schalter *Trennung*) dafür sorgen, daß Calamus bei jedem Start von sich aus die richtigen Wörterbücher lädt.



Beachten Sie bitte, daß zwei Ladevorgänge für Rechtschreibung und Trennung erforderlich sind, und in beiden Fällen auch ein \*.CWB-Wörterbuch geladen wird (das kann auch zweimal das gleiche Wörterbuch sein). Der Sinn zweier Wörterbücher besteht darin, daß als Rechtschreibprüfung ein umfangreiches, möglichst vollständiges Wörterbuch geladen werden sollte, als Trennwörterbuch jedoch ein kleines, das nach Möglichkeit *ausschließlich* Wörter enthält, die *nicht* mit den Regeln aus der \*.CHP-Datei korrekt getrennt werden können (also ein *Ausnahmewörterbuch*). Da die Trennung auch *während* des Schreibens aktiv sein kann, ist es durchaus von Bedeutung, wieviele Worte im Ausnahmewörterbuch geprüft werden müssen, bevor der Algorithmus mit der Trennung beginnen kann, weil das Wort *nicht* gefunden wurde, also *keine* Ausnahme zu den Regeln darstellt, bzw. noch nicht als Ausnahme erkannt wurde).

## Rechtschreibprüfung



Mit dieser Funktion können Sie eine Rechtschreibprüfung im aktuell angewählten Textrahmen durchführen. Wenn Sie einen Block markiert haben, wird nur im markierten Bereich eine Kontrolle durchgeführt.

Haben Sie einen Korrekturlauf gestartet, und Calamus entdeckt ein Wort, daß seiner Meinung nach nicht korrekt ist, erscheint ein Dialog, in dem Sie entscheiden müssen, wie mit einem unbekanntem Wort verfahren werden soll.

◆ *Weiter* überspringt das angezeigte Wort, ohne es zu trennen (Eigennamen z.B., die nicht in das Wörterbuch aufgenommen werden sollen).

◆ *Einfügen* übernimmt das Wort in das aktuelle Wörterbuch und setzt die Rechtschreibprüfung fort.

◆ *Abbruch* beendet den Korrekturlauf.

Calamus benutzt einen Algorithmus (Regeln) um Buchstabenkombinationen zu ermitteln, die unwahrscheinlich sind. So kann es vorkommen, daß ein typographischer Fehler wie *Wart* statt *Wort* nicht angemahnt wird, da beides existierende Worte in der deutschen Sprache sind. Auch wenn ein Wort im Textzusammenhang völliger Unsinn sein kann, muß es noch lange nicht als Fehler erkannt werden, da es ja durchaus ein (in anderem Kontext) richtiges Wort sein könnte. Den Sinn Ihrer Worte kann Calamus nämlich nicht verstehen...

## Die Bearbeitung von Wörterbüchern

Calamus unterstützt zwei Typen von Wörterbüchern: Ausnahmewörterbücher für die Silbentrennung und Lexikas für die Rechtschreibprüfung. In beiden Fällen wird die Bearbeitung analog gehandhabt. Unterschiede werden im nachfolgenden Text entsprechend aufgezeigt.

Wenn Sie das Symbol für *Trennwörterbuch* oder *Rechtschreibwörterbuch* anklicken, erscheint das Formular zur Bearbeitung des entsprechenden geladenen Wörterbuchs.



Ist kein entsprechendes Wörterbuch geladen, erscheint ein entsprechender Hinweis.

Links im Dialog werden alle Worte des Wörterbuchs alphabetisch sortiert in einer Liste angezeigt. Darunter befindet sich eine Eingabezeile, in die Sie das Wort eingeben können, das Sie bearbeiten wollen. Wenn Sie in der Eingabezeile ein Wort eingeben, wird es nach Drücken der [Return]-Taste, basierend auf den geladenen Trennregeln, getrennt.



Leider gibt es in jeder Sprache aber Wörter, die bei algorithmischer Trennung falsch getrennt werden. Betrachten wir als Beispiel das Wort *Software*, getrennt mit dem deutschen Trennalgorithmus. Spricht man dieses Wort deutsch aus, ergibt sich die Trennung *Soft-wa-re*. Durch die *eingedeutschte* englische Aussprache lautet die korrekte Trennung jedoch *Soft-ware* (*gesprochen: Soft-wäär*). Das Ausnahmewörterbuch soll nun genau diese Sonderfälle regeln.

### Die Funktionen des Wörterbuch-Dialogs:

Wort einfügen

Wort löschen

Nachsehen

Unsicher

Wörterbuch löschen

## Worte in Wörterbücher einfügen

Um ein Wort ins Ausnahmewörterbuch einzufügen, müssen Sie es zunächst mit den richtigen Trennungen versehen. Calamus kennt dabei zwei Arten, ein Wort zu trennen: Die normale Aufteilung in Silben, sowie eine Aufteilung in mehrere Worte.

Die Silbentrennung wird mit einem *Minus*-Zeichen getrennt, Worttrennungen werden mit einem *Plus*-Zeichen getrennt. Die korrekte Trennung von *Computersoftware* wäre also *Com-puter+soft-ware*.

Wenn Sie ein Wort eingeben und mit [Return] den Trennvorschlag erhalten, wäre es in diesem Fall *Com-puter-soft-wa-re*. Entsprechend dem obigen Beispiel ist das nicht korrekt. Klicken Sie mit der Maus *einmal* auf den Trennstrich zwischen *puter* und *soft*. Das [-] wird zum [+].

Ein weiterer Klick auf das *t* von *puter* fügt eine Trennung ein, den Trennstrich zwischen *wa* und *re* entfernen Sie mit *zwei* Klicks. Nun können Sie das Wort in das Wörterbuch übernehmen.



Beim Rechtschreibwörterbuch ist die Prozedur für die Trennung natürlich nicht notwendig, hier genügt die Eingabe des Wortes.

Um ein Wort aus dem Wörterbuch zu löschen, klicken Sie zuerst das Wort in der Liste an und dann den entsprechenden Button.

Das Suchen nach Worten entspricht der [Return]-Taste, das eingegebene Wort wird im Wörterbuch gesucht.

Im Trennwörterbuch wird es zusätzlich mit Trennungen versehen. Falls es gefunden wird, entspricht die Trennung dem Wörterbucheintrag. Ist es nicht vorhanden, wird es mit dem Algorithmus der jeweiligen Sprache getrennt.

Wenn Sie auf diesen Button klicken, wird das gesamte Wörterbuch nach einer Sicherheitsfrage gelöscht.

Diese Funktion ist nur im Trennwörterbuch vorhanden. Es kann vorkommen, daß abhängig vom Zusammenhang Worte unterschiedlich getrennt werden müssen. Nehmen wir einen *Baumast*. Je nach Kontext kann das ein *Bau-mast* oder ein *Baum-ast* sein. Solche Worte können Sie mit dem Button *unsicher* bearbeiten. Worte mit unsicherer Trennung werden im Wörterbuch mit einem Fragezeichen markiert.



Über dieses Symbol gelangen Sie in die Bearbeitung des Trennwörterbuchs. Eine Erläuterung der Bearbeitung erreichen Sie über den Schalter oben in diesem Fenster.



Um Änderungen in Wörterbüchern dauerhaft zu erhalten, müssen Sie das Wörterbuch sichern. Das wird mit diesem Schalter erledigt.



Mit dieser Funktion können Sie ein neues Wörterbuch laden. Ein bereits geladenes Wörterbuch wird in diesem Fall ersetzt.



Ist ein Trennwörterbuch geladen, können Sie mit dieser Funktion den Text des aktuellen Textrahmens automatisch trennen lassen. Ist ein Block markiert, wird die Trennung nur im markierten Bereich ausgeführt.



In einem Dialog, der nach dem Klicken auf dieses Symbol erscheint, können Sie festlegen, wie die Trennung in einem Textrahmen arbeitet.



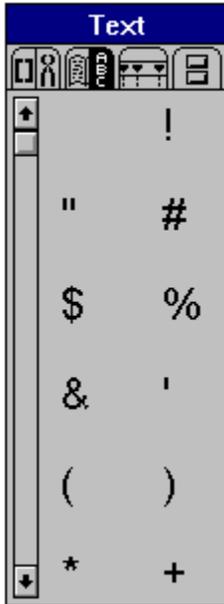
Mit diesem Schalter laden Sie die Bearbeitung des Trennwörterbuches. Eine Erläuterung der Bearbeitung erreichen Sie über den Schalter oben in diesem Fenster.



Wenn Sie ein Trennwörterbuch bearbeitet haben, müssen Sie es sichern, wenn Sie die Änderungen dauerhaft erhalten wollen. Dieser Schalter erledigt das.



Mit dieser Funktion können Sie ein Trennwörterbuch laden. Ein eventuell geladenes Trennwörterbuch wird ersetzt.

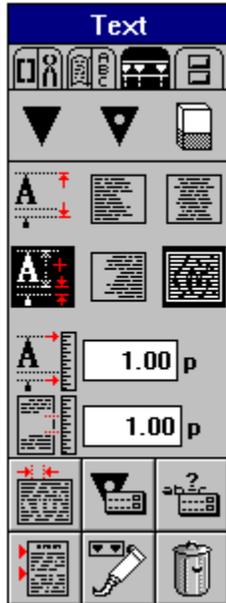


In einer Tabelle werden alle Zeichen des aktuellen Zeichensatz angezeigt. Mit einem Doppelklick auf ein Zeichen wird es an der Textzeigerposition in den Text eingefügt.

## Die Befehlsgruppe Textlineale

{button Hintergrund; 1/2nde zu  
Linealen,JI(">more","text\_lineal\_hintergrund")}

Textlineale bestimmen die Formatierung des Absatzes in den Rahmen. Unter Formatierung verstehen wir die Ausrichtung des Textes (links- oder rechtsbündig, zentriert oder Blocksatz), die Absatz- und Zeilenabstände und die Art, in der diese gemessen werden. Schließlich gehören auch Elemente wie Tabulatoren, linke und rechter Rand sowie der Absatzeinzug zu den Textlinealen. Außerdem können Sie mit der vertikalen Textausrichtung vertikale Keile definieren.



◆ Tabulatoren



◆ Linksbündige Ausrichtung



◆ Rechtsbündige Ausrichtung



◆ Zentrierte Ausrichtung



◆ Blocksatz



◆ Absoluter Zeilenabstand

! ♦ Relativer Zeilenabstand

! ♦ Zeilenabstand

! ♦ Absatzabstand

! ♦ Blocksatzabstand einstellen

! ♦ Auffüll-Zeichen einstellen

! ♦ Trennung einstellen

! ♦ Vertikale Textausrichtung

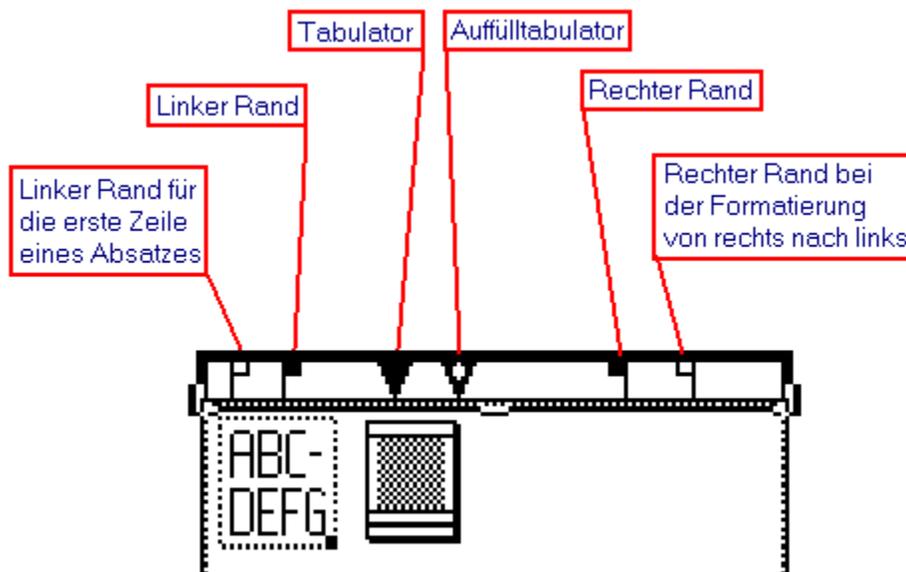
! ♦ Textlineal einfügen

! ♦ Textlineal löschen

## Hintergründe zu Textlinealen

Sie können beliebig viele Textlineale in Ihren Text einfügen. Ein Lineal bleibt immer so lange aktiv, bis das nächste Lineal definiert ist. Um Textlineale zu bearbeiten, müssen Sie vom Textbearbeitungs-Modus in den Lineal-Modus wechseln, indem Sie die rechte Maustaste sooft drücken, bis der Mauszeiger wie ein *Fadenkreuz* aussieht. Mit diesem Fadenkreuz können Sie nun ein Lineal anklicken, daß dann umrandet dargestellt wird.

Ein angewähltes Lineal können Sie jetzt durch Verschieben der Randmarkierungen oder Tabulatoren bearbeiten. Dazu darf jedoch im Befehlsfeld *Textlineale* kein Tabulatorsymbol oder der Radiergummi angewählt sein. Die Ränder und Tabulatoren werden dabei so dargestellt:

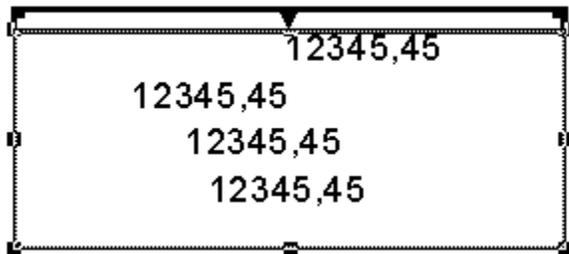


## Tabulatoren

Sie können zwei verschiedene Tabulatoren in einem Lineal plazieren, bzw. gesetzte Tabulatoren aus einem Lineal entfernen. Die Tabulatoren von Calamus sind einfacher zu Bedienen, als Sie es vielleicht von Textverarbeitungen kennen, dabei aber in vielerlei Hinsicht erheblich leistungsfähiger.

Calamus arbeitet mit sogenannten *klebrigen* Tabulatoren. Unabhängig davon, was für eine Tabulatorposition Sie anspringen möchten, müssen Sie immer nur die [Tab]-Taste drücken. Dabei wird alles ab dem *letzten Leerzeichen* so weit eingerückt, daß die Position, an der die [Tab]-Taste gedruckt wurde, genau unter dem Tabulator steht.

Im nachfolgenden Bild sind die vier verschiedenen Möglichkeiten zu sehen, die Ihnen Calamus zur Verfügung stellt (in blau die Tasteneingaben):



Linksbündiger Tabulator	[Tab]123,45
Rechtsbündiger Tabulator	123,45[Tab]
Dezimaltabulator	123[Tab],45
Zentrierter Tabulator	[Tab]123,45[Tab]



Wenn Sie mehrere Worte zentrieren wollen, trennen Sie die Worte mit einem festen Leerzeichen. Das normale Leerzeichen trennt (wie bereit erwähnt) die Tabulatoren voneinander.

Sicherlich müssen Sie sich an diese Art der Benutzung von Tabulatoren zunächst gewöhnen, schließlich werden Sie sie aber nicht mehr missen wollen, da die *klebrigen* Tabulatoren so flexibel sind, wie keine anderen.

Es stehen Ihnen drei Operationen für Tabulatoren zur Verfügung:



Standardtabulator

Auffülltabulator

Tabulator löschen



Ist dieser Schalter aktiviert, können Sie Standardtabulatoren plazieren.



Ist dieser Schalter aktiviert, können Sie Auffülltabulatoren im Lineal plazieren. Zwischen der Stelle, an der Sie die Tabulatortaste drücken, bis zum Tabulator werden Auffüllzeichen eingefügt, die Sie mit einem Befehl aus der Befehlsgruppe Lineale definieren können.



Ist der Radiergummi aktiviert, können Sie Tabulatoren aus einem angewählten Lineal entfernen.



Mit diesem Schalter setzen Sie das Lineal auf linksbündige Formatierung.



Mit diesem Schalter richten Sie das Lineal auf rechtsbündige Formatierung aus.



Ein Klick auf diesen Schalter zentriert den Text, der dem aktiven Lineal zugeordnet ist.



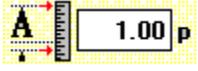
Ein Klick auf dieses Symbol formatiert den Text, der zum aktiven Lineal gehört, im Blocksatz.



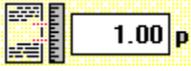
Ist dieser Schalter aktiv, wird der Abstand zwischen den *Grundlinien* der Zeilen festgelegt. Damit ist der Abstand zwischen den Zeilen immer der gleiche, unabhängig davon, ob große oder kleine Zeichensätze die Zeilen füllen.



Ist dieser Schalter aktiv, wird der Abstand zwischen den Zeilen relativ gemessen, das heißt, der Abstand zwischen Ober- und Unterkante der Zeilen ist immer gleich. Bei unterschiedlichen Zeichenhöhen in den Zeilen können die Grundlinien dann unterschiedlich weit voneinander entfernt sein.



In diesem Eingabefeld können Sie den Zeilenabstand festlegen, der für das aktuelle Textlineal gelten soll. Als Maßeinheit liegt die Einstellung aus dem *Seiten-Modul* zugrunde.



In diesem Eingabefeld können Sie den Absatzabstand einstellen, der für das aktuelle Lineal gilt. Als Maßeinheit wird die Einstellung aus dem *Seiten-Modul* zugrundegelegt.



In einem Dialog können Sie den Blocksatz einstellen. Der Blocksatz wird über den Ausgleich der Leerzeichen zwischen den Worten erreicht. Sie können den minimalen und maximalen Abstand zwischen Worten als Prozentwert eines Gevierts (großes M) einstellen.



In einem Dialog können Sie festlegen, welche(s) Zeichen zum Auffüllen benutzt wird, wenn Sie an eine Auffülltabulator-Position springen. Dabei können Sie auch mehrere Zeichen eingeben, die zyklisch wiederholt werden. Als Auffüllzeichen können alle Zeichen des aktuellen Zeichensatzes verwendet werden.



Ist ein Lineal angewählt, gilt das Auffüllzeichen im Geltungsbereich des Lineals. Ist *kein* Lineal angewählt, gilt das Auffüllzeichen ab der aktuellen Textzeigerposition für alle *nachfolgenden* Lineale.



In einem Dialog können Sie einstellen, wie die Trennung innerhalb des Textes arbeitet.



Mit diesem Dialog sollten Sie ein wenig experimentieren, da Sie speziell im Blocksatz damit das Aussehen der Formatierung wesentlich beeinflussen können.



Über einen Dialog können Sie die vertikale Ausrichtung der Textzeilen bestimmen. Mit diesem Befehl können Sie erreichen, daß alle Rahmen optisch gleichmäßig, aber mit variablem Zeilenabstand gefüllt werden. Tip: Experimentieren!



Ein Klick auf das Symbol fügt ein Textlineal ein, daß Sie dann mit den Funktionen des Textmoduls bearbeiten können.



Ist ein Textbereich markiert, gilt das Lineal für diesen Bereich. Dahinter wird ein zweites Lineal eingefügt, daß die Einstellungen des vorher gültigen enthält.



Ist kein Textbereich markiert, wird ein Lineal eingefügt, daß so lange gilt, bis ein anderes Lineal im Text steht.



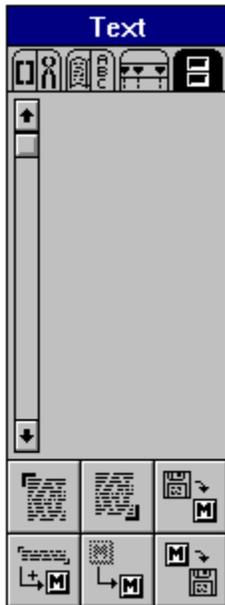
Textlineale können nur am Anfang oder am Ende einer Zeile gespeichert werden (und von dort wirken). Wollen Sie ein Lineal *vor* einer Zeile einfügen, müssen Sie den Textzeiger an den Zeilenanfang bewegen. Steht der Textzeiger in der Zeile, wird das Lineal am Zeilenende eingefügt, und gilt ab der *nächsten* Zeile.

## Die Befehlsgruppe Makros

**{button Hinweise zu Makros,JI(">more","text\_makro\_details")}**

Textmakros bieten Ihnen die Möglichkeit, Textteile, Textlineale, textstile oder Kombinationen daraus im *einem einzigen* Tastendruck aufzurufen.

Die Anwendungsmöglichkeiten wollen wir im folgenden kurz anreißen: Die einfachste Möglichkeit sind sogenannte Floskeltasten, die bei Betätigung nicht nur einen Buchstaben, sondern ganze Worte, Sätze oder sogar komplette Kapitel erzeugen. Das Paradebeispiel ist die immer wieder am Ende eines Briefes benutzte Formel *Mit freundlichen Grüßen...*



! Blockanfang markieren

! Blockende markieren

! Makros laden

! Makro definieren

! Makro ändern

! Makros speichern



## Hinweise zur Verwendung von Makros

Sie können ein Makro aufrufen, indem Sie entweder die zugeordnete Taste drücken, oder in der Makroliste auf den Namen des Makros klicken. Je nachdem, was das Makro enthält, und ob Sie einen Text angewählt haben, werden unterschiedliche Aktionen ausgeführt:



Falls kein Text angewählt ist, wird der Text des Makros an der Position der Schreibmarke eingefügt. Ansonsten wird der markierte Text gelöscht, und statt dessen der Text des Makros an derselben Stelle eingefügt.



Wenn das Makro ein Textlineal enthält, und kein Text markiert ist, wird das im Makro gespeicherte Textlineal an der Position der Schreibmarke in den Text eingefügt. Ist ein Textblock markiert, werden zwei Lineale eingefügt: Das im Makro gespeicherte vor dem Block, das vorher benutzte Lineal danach.



Enthält das Makro Stilelemente, wird wie bei Linealen verfahren: Je nach Bedarf werden die vorherigen Stilelemente nach einem Textblock wieder eingestellt, ist kein Textblock markiert, gelten Sie weiter.



Mit einem Klick auf dieses Symbol können Sie den Anfang einer Textmarke markieren. Das Textende können Sie mit dem Gegenstück zu diesem Befehl markieren. Es kann sich auch auf einer anderen Dokumentseite in der gleichen Textflußkette befinden.



Mit einem Klick auf dieses Symbol können Sie das Ende einer Textmarke markieren. Den Textanfang können Sie mit dem Gegenstück zu diesem Befehl markieren. Er kann sich auch auf einer anderen Dokumentseite in der gleichen Textflußkette befinden.



Beim Anklicken dieses Symbols erscheint das Datei-Asuwahlformular und Sie können eine Makroliste (Endung \*.CMA) von Diskette oder Festplatte laden.



Bevor Sie auf dieses Symbol klicken, müssen Sie eine Textpassage markieren, die Sie als Makro speichern wollen. Nach dem Klicken erscheint ein Dialog, in dem Sie den Makronamen, und die Tastenkombination für den Aufruf festlegen können. Dabei können Sie auch festlegen, welche Elemente des markierten Blocks im Makro gespeichert werden.



Nach einem Klick auf dieses Icon erscheint die Makroliste, aus der Sie das zu bearbeitende Makro auswählen können. Danach erscheint das gleiche Formular wie beim Definieren eines Makros, in dem Sie die gewünschten Änderungen vornehmen können.



Wollen Sie den *Inhalt* eines Makros ändern, fügen Sie es zuerst in den Text ein, verändern den Inhalt, markieren es erneut, und rufen *Makro ändern* auf. In der Liste klicken Sie auf den Makronamen. Der geänderte Inhalt wird nun in das Makro übernommen.



Um Makros dauerhaft zu speichern, müssen Sie eine veränderte Makroliste speichern. Ein Klick auf dieses Symbol erledigt das.

Hier wird die Liste der verfügbaren Makros angezeigt. Mit dem Rollbalken können Sie die Liste bewegen, wenn mehr Makros verfügbar sind, als im Listenfenster dargestellt werden können.

